

eine junge graue Katze unter der Hausthür und guckte mit einem unternehmungslustigen Ausdruck nach dem Schläfer hin, erblickte sie dann den immer noch regungslos daliegenden, so zog sie sich verächtlich wieder zurück. So herrschte eine große Stille vor dem Haus; nur von der Hintertthür her, die in den Garten führte, tönte etwa ein Summen und Hin- und Herfahren, wie von einer großen Thätigkeit herrührend, durch den Hausflur herüber.

Jetzt ertönten Wagenräder, sie nahten heran und hielten vor dem Haus der Lehrerrwitwe still. Der Hund machte einen Augenblick die Augen auf und spitzte die Ohren; aber es war ihm offenbar nicht der Mühe wert, auch nur zu knurren: er schlief weiter. Es ging auch sehr still zu drüben beim Absteigen und Ins-Haus-eintreten der Gäste, die der Wagen gebracht hatte. Frau Kurd, die Lehrerrwitwe, hatte ihre Gäste höflich empfangen und in ihr Haus eingeführt, wo sie sich gleich nach ihren fortan zu bewohnenden Räumen begaben. Nicht lange nachher stand Tante Ninette im großen Zimmer und räumte den großen Koffer aus, und Dora stand im kleinen und leerte den kleinen Koffer. Onkel Titus aber saß in seiner Stube am viereckigen Tisch und ordnete mit Bedacht seine Schreibereien darauf. Dora lief von Zeit zu Zeit ans Fenster. Da war's so schön, wie sie noch nichts gesehen hatte in ihrem Leben. Weit hin lagen